NOCH EINMAL DAVON-GEKOMMEN

NOCH EINMAL DAVON-GEKOMMEN

Aufführungsdaten
28.08.20, 19h
29.08.20, 19h
30.08.20, 16h
04.09.20, 19h
05.09.20, 19h
06.09.20, 16h

INHALT

LIEBES PUBLIKUM 5

THORNTON WILDER 6

ÜBER DAS STÜCK 7

ENSEMBLE 8

1. AKT 14

2. AKT 20

3. AKT 26

TEAM 30

PRODUKTION 32

DANKE 34

«ES IST EISKALT; DIE HUNDE KLEBEN AM GEHWEG FEST.»

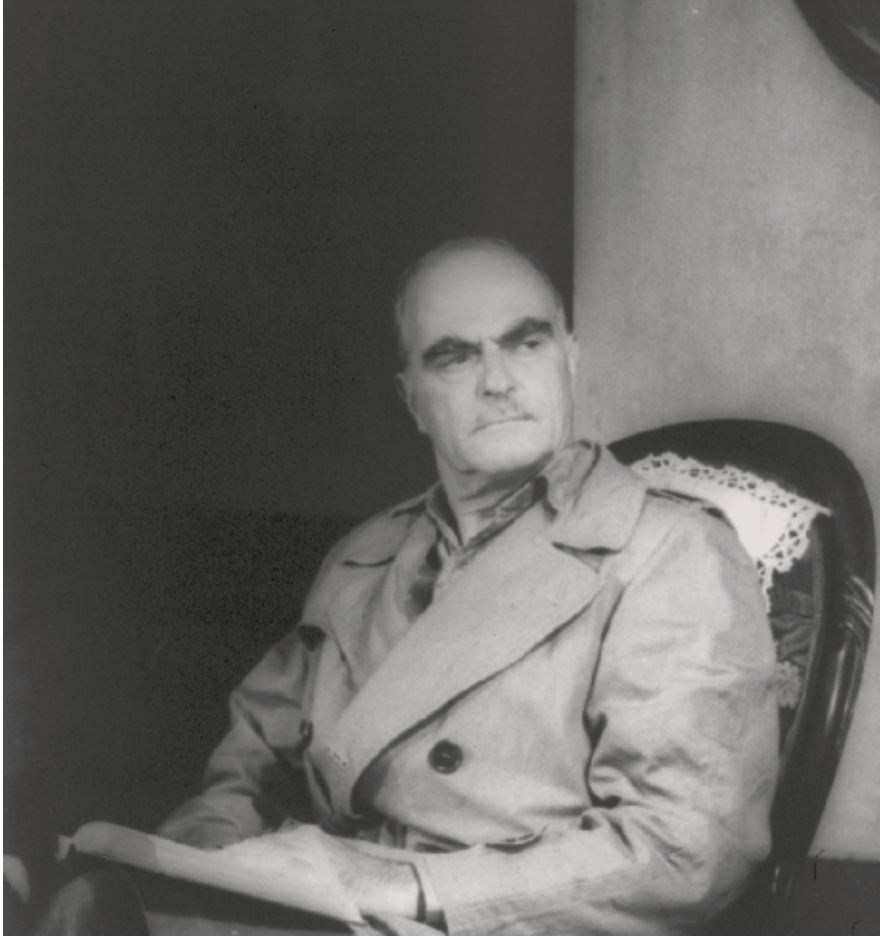
LILY SABINA

LIEBES PUBLIKUM

Wir begrüssen Sie ganz herzlich am Goetheanum zur siebten Produktion der Jungen Bühne, unserem diesjährigen Stück «Noch einmal davongekommen». Angelehnt an das Menschheitsdrama «Wir sind noch einmal davongekommen» von Thornton Wilder hat Andrea Pfaehler das Stück für die Junge Bühne bearbeitet. Wilder hat mit seinem Stück modernes Welttheater geschaffen. Angesichts der aktuellen und aufziehenden Herausforderungen trifft es den Nerv der Zeit. Das Stück berührt die grossen Themen und Fragen des Menschseins. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Erschütterungen haben diese Fragen unglaublich an Aktualität gewonnen.
Es geht Wilder um die Darstellung der geistigen und vitalen Kräfte, die dem Menschen immer wieder den Mut zum Leben geben. Er schrieb das Schauspiel während des Zweiten Weltkrieges 1941. Ein Jahr später fand die Uraufführung statt. In den kommenden Jahrzehnten eroberte es die Bühnen der Welt.

Der Verein Junge Bühne bietet seit 2014 einen jährlichen Theaterkurs am Goetheanum an.
Unter fachkundiger Leitung wird ein Theaterstück erarbeitet und zur Aufführung gebracht. Das Team sorgt dabei für eine umfassende Bildung der Jugendlichen. Neben Schauspiel und Sprache werden auch musikalische und tänzerische Beiträge auf hohem Niveau erarbeitet. Ein besonderes Element in der diesjährigen Produktion sind Filmeinspielungen von Nachrichten und Dokumentationen.
20 Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren haben innerhalb von zehn Monaten intensiv an diesem Stück gearbeitet. Hinter uns liegt ein bewegtes Halbjahr mit Schwierigkeiten und Herausforderungen bedingt durch die Coronakrise. Wir freuen uns nun sehr, in dieser besonderen Zeit für Sie spielen zu dürfen. Im Mittelpunkt steht das Bemühen, dieses unglaubliche Werk mit all seinen Zumutungen und Verrücktheiten so auf die Bühne zu bringen, dass es unter die Haut geht.

Ihre Junge Bühne



THORNTON WILDER *(1897-1975)*

«Der Zuschauer oder vielmehr Zuhörer meines Stückes wird sich umstellen, wird mitarbeiten müssen. Gerade diese Mitarbeit möchte ich aber erreichen.»

Thornton Wilder war einer der bekanntesten amerikanischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Er wurde 1927, 1936 und 1942 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet, das dritte Mal für «The Skin of Our Teeth», auf deutsch: «Wir sind noch einmal davongekommen». Er wurde 1957 in Deutschland mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet und in Amerika 1968 mit dem «National Book Award».

ÜBER DAS STÜCK

Es erwartet Sie ein Theaterstück in drei Akten. Auf die Eiszeit im ersten Akt folgt im zweiten Akt die Sintflut und darauf im dritten Akt der grosse Krieg. Wilder hat Figuren geschaffen, die als Archetypen gelten können und für die ganze Menschheit stehen. Im Modell einer amerikanischen Familie sehen wir den Vater Mr. Antrobus (Adam), die Mutter Mrs. Antrobus (Eva), den Sohn Henry (Kain), die Tochter Gladys, das Dienstmädchen Lily Sabina (Lilith aus dem Alten Testament) und die Haustiere Mammut, Dinosaurier und Heuschrecke. Nur knapp überlebt die Familie die drei Katastrophen.

Was gibt den Menschen nach allen erlittenen Katastrophen immer wieder den Mut zum Leben?

Der Vater, George Antrobus, verliert trotz aller inneren und äusseren Gefahren und Versuchungen nie den Glauben an die Menschheit. Er arbeitet unaufhörlich an Lösungen, die die Menschheit weiterbringen und die Katastrophe abwenden sollen. Er ist zugleich der Erfinder des Alphabets und des Rads.

Das Stück ist als Theaterprobe angelegt. Zahlreiche Ebenenwechsel führen zu ironischen Brüchen. Es bedient sich neben dem Schauspiel auch der Techniken von Rundfunk, Film und Musical. Es führt vor Augen, dass das Böse und Gute ewige Bestandteile des Lebens sind. Die Tragikomödie hat keinen Anfang und kein Ende, die Unendlichkeit ist immer anwesend.
«Tatsache, ich weiss nicht, was aus uns wird. Jetzt haben wir Mitte August und den kältesten Tag im ganzen Jahr. Es ist einfach eiskalt; die Hunde kleben am Gehweg fest; kann mir das einer erklären? Nein.
Aber mich wundert das nicht. Die ganze Welt ist doch ein Chaos, und mir ist unbegreiflich, wieso uns das Haus nicht schon längst auf den Kopf gefallen ist. Mitten im Leben sind wir mitten im Tod, ein wahreres Wort hat noch keiner gesprochen.» Lily Sabina.

MR. LIEBERMANN

Elias Eckl

Mr. Liebermann lässt sehr viel Freiraum für Individuelles und pflegt zu jedem Schauspieler eine fürsorgliche Beziehung. Ähnliche Charakterzüge spiegeln sich auch in meinem Leben. Allerdings fällt es mir eher schwer, Mr. Liebermanns phlegmatische Art zu verkörpern. Genau da liegt meine Herausforderung in der Jungen Bühne dieses Jahr. Da Tom und Mr. Liebermann das ganze Stück durch auf der Bühne sind und ab und zu etwas sagen, wird von ihnen eine hohe Aufmerksamkeit und Präsenz gefordert. Diese hohe Anforderung an Aufmerksamkeit und Präsenz sehe ich gerne als Übung für mein Leben.

TOM
Thomas Jäschke

Tom ist der Assistent von Mr. Liebermann. Ordentlich und sehr auf den korrekten Ablauf von Dingen bedacht, kontrastiert und komplementiert er Mr. Liebermann und ist essentiell für den Fortbestand des Theaters. Toms intellektuelles und planendes Herangehen an Probleme und Situationen ist ein Charakterzug, den ich, wie vermutlich viele, zumindest in abgeschwächter Form in mir selber wiedererkennen kann – er ist in gewisser Weise auch förderlich. Durch Tom zeigt sich aber auch, dass zu viel des Guten zu Verschlossenheit, Inflexibilität und einem angestrengten Verhältnis zu den Mitmenschen führen kann.

TELEGRAPHENJUNGE

Michael Hintze

Der Telegraphenjunge ist keine grosse Rolle, jedoch eine sehr wichtige! Er überbringt Nachrichten und versucht somit, die Menschheit zu warnen und sie vor dem Aussterben zu retten, was seine einzige grosse Aufgabe ist.
Er nimmt die Welt, so wie sie ist, und bereut nichts, denn er vertraut zu 100 Prozent auf sein Schicksal.
Ich selber erkenne mich in dem ersten und zweiten Akt wieder und bin gespannt, inwiefern ich mich in der Zukunft auch im dritten Akt erkennen kann.

REPORTER
Julian Diepolder

Der Reporter hat zu einem grossen Teil die Aufgabe eines Moderators. Er liebt das Gefühl, ein Publikum zu haben und Sensationen anzukündigen. Bisher hatte für mich die Vorstellung eines Publikums, mit welchem ich aktiv in Kontakt trete, keinen grossen Reiz. Allerdings lerne ich von dieser Rolle, dass diese Art des Sprechens und der Interaktion durchaus etwas ist, das man auskosten und lieben lernen kann.

NORA

Yamila Klingler

Das Erste, was Nora im Stück tut, ist tanzen und singen. Ich liebe es, zu singen und zu tanzen. Das verbindet mich mit der Rolle und ermöglicht es mir, mit Leichtigkeit in den Charakter einzusteigen.
Nora ist oft ohne Text auf der Bühne. Dabei darf sie nicht einfach nichts tun, sondern muss ständig aufmerksam und beschäftigt sein. Davon kann ich viel ins Leben mitnehmen.
Die Anpassungsfähigkeit und die Brüche, die Nora braucht, um für alle Lily Sabinas einzuspringen, bieten die Möglichkeit, neue Qualitäten für mein Leben zu entdecken.

MR. ANTROBUS

Lukas Strahl

Die Rolle des Mr. Antrobus zeigt mir, was Verantwortung wirklich bedeutet. Er verkörpert zudem eine Handvoll bedeutender Tugenden. Antrobus ist Beschützer und Erschaffer in einer Person. Eine Aufgabe, die ihn an seine persönlichen Grenzen führt und fast in die Fänge der Verführung fallen lässt. Am Ende siegt aber die Liebe zu seiner Frau und der Familie.
Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass dies keine Herausforderung war, diese Rolle zu greifen, aber es war für mich zugleich ein wahnsinnig erfüllender Prozess.

MRS. ANTROBUS

Sangita Singh

Ich geniesse es sehr, eine Mutter – Mrs. Antrobus – zu spielen. Sie fordert mich immer wieder aufs Neue heraus. Sie zeigt mir, dass man nie aufgeben darf, wenn das Bauchgefühl «ja» sagt. Sie zeigt mir, dass nach jeder Kälte wieder die Wärme kommt, durch sie lerne ich, dass es nichts bringt, sich in Krisenzeiten in die Einsamkeit zu verkriechen.
Ob es nun die Liebe zu ihrer Familie oder der Lauf des Lebens ist, Mrs. Antrobus zieht es immer weiter. Sie ist durchtrieben von einer unsichtbaren Kraft, immer nach Vorne zu sehen. Da kann ich mir ein grosses Stück von ihr abschneiden!

GLADYS
Anouk Kaufmann

Durch die Arbeit mit Gladys habe ich selber sehr viel über mich und meine Umgebung gelernt. Zum Beispiel wie ich mit verschiedenen Situationen umgehen kann. Sie hat mir vieles beigebracht und ich hoffe, dass ich weiterhin von ihr lernen kann. Ich finde, dass diese Rolle in sehr vielen Dingen auf mich zutrifft. Dies bezieht sich auf die Beziehung, die sie zu manchen Personen hat.

HENRY
Samuel Laffer

«Lass uns aufbrechen.» Henry sehnt sich nach Akzeptanz und Anerkennung, die ihm nie entgegengebracht wurden. Er will nicht einfach aufbrechen, sondern das alte System verlassen, um neu anzufangen.
In Henrys Streben nach Aufbruch sehe ich Parallelen zu mir wie auch zu vielen anderen Menschen meiner Generation. Wir wollen die Welt verändern und verbessern. Aber sowohl wir als auch Henry müssen damit leben, dass wir nur im Kleinen handeln und wirken können, und um das besser zu akzeptieren und zu verstehen, hilft mir Henry.

LILY SABINA

Ludowika Held

«Geniessen Sie Ihr Eis einfach, solange Sie es auf dem Teller haben.»
Lily Sabina zeigt eine wunderbare Mischung aus einem heiteren, bedenkenlosen Ausleben des Augenblicks und dem Umgang mit den Fragen: Was will ich? Wo gehöre ich hin? Nimmt mich das Leben mit oder muss ich es alleine lenken?
Auch wenn ich mich stark von ihr unterscheide, so beschäftigen diese Fragen auch mich, wohl uns alle. Lily zeigt mir, dass es trotz all diesen Überlegungen gut ist, immer wieder das Eis auf dem Teller zu geniessen.

MR. ANTROBUS
Orell Semmelroggen

Mr. Antrobus ist der Vater der Familie, nicht nur seiner eigenen, sondern der Familie der Menschheit. Diese Aufgabe ist für ihn schwer zu erfüllen, daher tappt er immer wieder in verschiedene Fallen, die ihm das Leben stellt. Im zweiten Akt ist es die Verführung, der er nicht widerstehen kann. Er verliebt sich in Lily Sabina, möchte sich von seiner Frau trennen und kehrt schliesslich wieder zu ihr zurück. Das magische Band, das die beiden aneinander bindet, reisst nie, obwohl es droht, die ganze Familie zu spalten. Diese Beständigkeit der Liebe zwischen den Menschen erfährt Herr Antrobus in diesem Akt.

MRS. ANTROBUS

Sabine Held

Inmitten der Turbulenzen des zweiten Akts erinnert Mrs. Antrobus an das Versprechen, das Mr. Antrobus ihr gegeben hat und das in gewisser Weise auch für die Verbindlichkeit zwischen den Menschen im Allgemeinen steht. Ihr gelingt es, das Ruder herumzureissen, bevor alles endgültig aus den Fugen gerät. Mit ihrer Standhaftigkeit, ihrer Fürsorge und ihrer Strebsamkeit spannt sie so den Bogen vom ersten Akt in den Dritten. Diese Kraft und Energie, die sie im zweiten Akt entwickelt, erfasst mich beim Spielen und begleitet mich oft noch bis in den Alltag.

GLADYS
Sophia Gfeller

Was Gladys im zweiten Akt durchlebt, dieses Abnabeln, etwas verloren sein in all den Möglichkeiten und Wegen, die sie plötzlich vor sich hat, kurz: Erwachsenwerden, finde ich zurzeit in meinem Leben wieder. Diese Überschneidung gibt mir Inspiration, um die Rolle zu füllen, und die Rolle hilft mir, den Prozess im realen Leben besser zu meistern.
Der Sprung in den dritten Akt macht nach dem hysterischen Charakterzug im vorherigen Akt viel Spass, da ich mich mit dieser ruhigeren und reflektierten Seite verbinden kann, was mir die Möglichkeit gibt, über mich hinauszuwachsen.

HENRY
Simon Nemchonok

Als Henry Antrobus spiele ich gewissermassen die labilste Figur des zweiten Aktes. Henry, noch immer von seinen Schattenseiten heimgesucht, entwickelt sich langsam zu dem, der er später wird, als er sich ganz von der Familie abspaltet.
Sich mit einer Figur auseinanderzusetzen, die nahezu synonym zu Kain, dem Brudermörder ist, erfordert auch die Auseinandersetzung mit gewissen Seiten seiner eigenen Person, was nicht immer einfach ist. In meinem ersten Jahr eine Rolle mit solcher Tiefe spielen zu dürfen, ist zugleich ein Abenteuer wie aber auch eine willkommene Herausforderung.

LILY SABINA

Anna Sarah Waterstradt

Es ergreift mich jedes Mal aufs Neue, welche Achterbahnfahrt der Gefühle Lily Sabina im zweiten Akt durchlebt. Dem Ziel ihrer Zukunftsvision zum Greifen nahe, bricht die strahlende, selbstbewusste Frau zusammen, da sie alles verliert, was ihr am Herzen liegt.

Das Schöne an der Beziehung zwischen Lily Sabina und mir ist, dass wir einige ähnliche Qualitäten haben, während wir aber auch sehr gegensätzlich sind. So stiess ich während des Erarbeitens der Rolle immer wieder auf neue, unbekannte Seiten von mir.

WAHRSAGERIN

Nina Schweizer

Esmeralda versteht die Menschen und sieht in den Qualitäten der Familie Antrobus sowohl die guten als auch die schlechten Seiten. Sie weiss, dass es diese Qualitäten braucht, um eine neue Welt zu schaffen. Mit Grosszügigkeit und Verständnis geht sie auf die Menschen zu, egal was diese Menschen umtreibt.

Das Spielen der Wahrsagerin bringt mich dazu, die eigene Wertung gegenüber meinem Umfeld und mir selbst zu reflektieren. Mir ist es wichtig zu erkennen, was mein Umfeld braucht. Esmeralda ist die Verkörperung dieser Qualität und lehrt mich, diese zu vertiefen.

MR. ANTROBUS

Jonathan Bötticher

Mr. Antrobus erreicht im dritten Akt seinen Tiefpunkt. Der Krieg ist vorbei und er ist am Ende seiner Kräfte. Er beschreibt dies, indem er sagt: «Ich hab‘s verloren. Ich habe nur das Verlangen, mich häuslich einzurichten, alte Bahnen einzuschlagen.» Heutzutage würde man sagen, es handelt sich hier um ein Burn-out. Zudem leidet der Schauspieler, welcher Mr. Antrobus verkörpert, auch an einem Burn-out, kann dies jedoch nur durch die Öffnung des Schauspielers von Henry entdecken. Auch ich durfte schon Erfahrungen in diese Richtung sammeln, was mir hilft, Mr. Antrobus zu verstehen und zu spielen.

MRS. ANTROBUS

Flurina Eckinger

Mrs. Antrobus hat sich in den sieben Jahren Krieg, in denen sie alleine mit ihrer Tochter in einer Versenkung hausen und täglich um ihre Existenz kämpfen musste, verändert. Sie wird reifer und erwachsener und versteht, dass sie alle an ein und demselben Strang ziehen müssen, um die Trümmer des Krieges zu überwinden und um eine neue, bessere Welt zu erschaffen. Nun, wenn ich mich frage, was ich mit meiner Rolle gemeinsam habe, dann fällt mir vor allem auf, dass ich im vergangenen Jahr Erfahrungen erlebt habe, die mich in meiner Entwicklung geprägt und mich ins Erwachsenenleben eingeführt haben.

HENRY

Lukas Hayoz

Henry möchte gesehen und vor allem verstanden werden, das kann ich gut nachvollziehen. Jeder möchte verstanden werden. Nicht verstanden zu werden, ist wie ein Nadelstich ins Herz. Und wenn es ganz blöd läuft, dann kann diese Akkumulation von Schmerz zur Katastrophe führen in Form von Depressionen oder von aufgestauter Wut, die irgendwann aus den Tiefen der Seele ausbricht.

LILY SABINA

María Mingüer

Ich musste Lily Sabina lieben lernen, weil sie mir anfangs gänzlich unsympathisch war. Irgendwann erkannte ich aber, dass mich an ihr dieselben schlechten Eigenschaften irritierten, die mich auch an mir stören. Deshalb finde ich es schön, jetzt nach den intensiven Proben sagen zu können, dass ich Lily Sabina und mich immer mehr verstehen und schätzen gelernt habe. So bin ich nicht nur ihr, sondern auch mir näher gekommen.

REGIE, LEITUNG, TEXTFASSUNG

Andrea Pfaehler

1971 in Basel geboren. 1994 Abschluss an der Schauspielakademie Zürich (heute Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK). Engagements in Bern, Zürich, Basel. 1995 Ensemblemitglied am Deutschen Theater in Göttingen. Von 2006 bis 2010 Ensemblemitglied an der Goetheanum-Bühne. Seither freischaffend in Basel und Umgebung als Schauspielerin, Autorin, Moderatorin, Regisseurin und Trainerin. Mutter von drei Kindern. Mitbegründerin Junge Bühne 2014. Regisseurin der Faust-Inszenierung 2020 am Goetheanum, Dornach.

SPRACHE, MUSIK, BÜHNENBILD
Torsten Blanke (1)

SPRACHE
Jutta Nöthiger (2)
Alexandra Simoncini (3)

BEWEGUNG
Kinga Kreiter (4)

PRODUKTIONSLEITUNG, ADMINISTRATION
Katrin Oesteroth (5)

PRODUKTION

FILM | Edward Riel

FOTOGRAFIE | Laura Pfaehler, Katrin Oesteroth

GRAFIK, DESIGN, CHOR | Jonathan Bötticher

MASKE | Kinga Kreiter, Caro Wahl

KOSTÜM | Andrea Pfaehler

LICHT | Juri Meijer

TASCHEN | Vor und nach der Aufführung sowie in der Pause verkaufen wir Stofftaschen (100% Bio-Baumwolle) mit einem Zitat-Aufdruck aus der aktuellen Produktion (Preis: CHF 15.-/siehe Bild).

COVID-19 | Bitte halten Sie sich an die Hygienevorschriften und Abstandsregeln. Das Tragen einer Schutzmaske ist Vorschrift, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann (u.a. beim Ein- und Ausgang und im Foyer). Die Sitzplätze sind in drei Sektoren eingeteilt. Der Ein- und Ausgang für den Sektor 1 (vorne) erfolgt ausschliesslich über den Norden (Tor 10).

AUFRUF | Besonders in der aktuellen Situation sind wir über finanzielle Unterstützung sehr dankbar. Wir haben keine stetige Finanzierungszusage von öffentlicher oder privater Seite und beantragen jedes Jahr Stiftungsbeiträge neu. Wenn Sie unsere Arbeit schätzen, werden Sie Mitglied im Freundeskreis (Jahresbeitrag CHF 50.-) oder spenden Sie einen freien Beitrag.
Weitere Infos: *www.junge-buehne.ch/kontakt*

KONTAKT | Junge Bühne
Nelkenweg 3
4144 Arlesheim (CH)
info@junge-buehne.ch
www.junge-buehne.ch

DANKE

Verein Sampo

DIE JUNGE BÜHNE DANKT HERZLICH

Wolfgang Held
Johanna Semmelroggen
Elisabeth Kaiser
Sigrid Lütkenhaus
Annina Berthold
Sybille Menassé
Eliska Weyeneth
Ixchel Minguer
Mohamed Artan-Elmi
Peter Rudolf
Ricarda Simoncini

«MITSÄUGETIERE,
MITWIRBELTIERE,
MITMENSCHEN,
ICH DANKE IHNEN.»

MR. ANTROBUS

«DER UNTERGANG
DER WELT KLOPFT AN.»

TELEGRAPHENJUNGE